

Der Monat und der Anlass: Zeugnistag Juli

(auch im Januar denkbar)

„Was willst Du, das ich Dir tun soll?“

Welchen Lebenskern hat das Thema?

Der Druck, der mit der Schule und der Benotung einhergeht, ist groß und tendenziell steigend. Schule prägt das Leben von Kindern und Jugendlichen. Im Zeugnistag kumuliert dieser Druck. Manche Kinder erleben, wie Leistung in Korrelation mit Liebe gebracht wird. Manche Kinder haben Angst vor Reaktion der Eltern. Für manche Kinder bedeutet der Zeugnistag Abschied von der Klassengemeinschaft - wenn sie nach den Sommerferien die Schule wechseln oder die Klasse wiederholen o.a.

Rituale am Zeugnistag, die die Botschaft der Rechtfertigung erlebbar machen, legen sich nahe: Liebe kann nicht verdient werden. Liebe ist zuerst - vor aller Leistung. Und in allem Scheitern - davon hängt dein Wert nicht ab. Du bist wunderbar gemacht.

Konkretionen

Liturgische Bausteine – Musikalische Ideen – Praktische Tipps

Idee 1

Pop Up z.B. in der Innenstadt:

Am Zeugnistag (Zeit: nach der 3. Stunde, wenn dann schulfrei ist) in die Fußgängerzone mit der Frage "Wofür würdest Du Dir selbst eine 1 geben?"

Dazu ein großes Plakat im Look Zeugnis, auf dem nur 1er stehen und die Menschen notieren können, wofür sie sich selbst eine 1 geben. Wer mag kann auch ein Selfie vor dem Plakat machen.

Ggf. dazu Tattoos kreieren "1same Spitze"

Idee 2

Am Zeugnistag selbst in der Schule vor Beginn des Schultages etwas anbieten und verteilen, das zeigt: Du hast es geschafft, dies Schuljahr!

Idee 3

Einen Zeitpunkt im Jahr finden, der abbildet: Du bist nicht, was Du tust und darfst auch scheitern (ggf. Halbjahreszeugnisse, ggf. Sylvester, ggf. auch der November rund um das Abbild von Dunkelheit und Tod und den Reflex eigener Geworfenen auf sich und eigenes Ende). Dazu vielleicht: Eine Wohnzimmerkirche Winter-Style mit Sofas gestalten mit Decken, Kakao etc., Gesprächen / Füreinander beten zu 2t zu Erfahrungen des Scheiterns; Traumreise bzw. Armchairtravelling zur ältesten Erinnerung an ein Gefühl von Annahme und Wärme ohne Leistung zuvor; Gott spricht schon ganz vor dem ersten Irgendwas "Du bist sehr gut"

Vergleiche auch: das Segensbüro in Berlin hat die Idee des „Scheiß-auf-Noten-Segen“ zum Zeugnistag umgesetzt